



Kaum ein Herkunftssiegel ist weltweit so bekannt wie „Made in Germany“. Es prangt auf Autos, Maschinen, Haushaltsgeräten – und steht noch heute für höchste Qualität, Zuverlässigkeit und Ingenieurskunst. Entsprechend gibt es gerade im Mittelstand einige „Hidden Champions“ und Weltmarktführer.

**M**ehr als 135 Jahre hat es bereits auf dem Buckel: das Siegel „Made in Germany“. Wie eine aktuelle Untersuchung des Nürnberg Instituts für Markentscheidungen (NIM) zeigt, genießt kein anderes Herkunftslabel international so viel Vertrauen. Dabei stand „Made in Germany“ anfangs unter keinem guten Stern.

**Vom Stigma zum Gütezeichen**  
Seine Entstehung verdankt das Label einem britischen Gesetz von 1887, dem „Merchandise Marks Act“. Wie die Industrie- und Handelskammer (IHK) auf ihrer Website erklärt, wurde der Hinweis „Made in Germany“ eingeführt, um „britische Verbraucher vor Täuschungen über den Ursprung importierter deutscher Waren zu schützen“. Denn günstige Produkte aus Deutschland galten damals als minderwertig und wurden als Bedrohung für die britische Industrie angesehen. Das Gesetz verpflichtete Importeure, die Herkunft ausländischer Waren deutlich auszuweisen. Das galt vor allem für Produkte aus Deutschland. Doch der Plan ging nicht auf: Deutsche Produzenten wie Krupp oder Siemens nutzten die Kennzeichnung als Ansporn, ihre Produkte technisch zu verbessern und Qualitätsstandards zu setzen. So wandelte sich die ursprünglich negative Herkunftsaussage im Laufe der Zeit zum Gütezeichen, das weltweit mit Präzision, Langlebigkeit und Innovation assoziiert wurde. Dieses Image trug auch dazu bei, dass die deutsche Wirtschaft Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts explosionsartig wuchs.

**„Made in Germany“ – kein offizielles Zertifikat**  
Bis heute gelten Produkte aus Deutschland als besonders hochwertig. Dabei ist das Label „Made in Germany“ rechtlich keine offizielle

Zertifizierung, sondern eine geographische Herkunfts- und Qualitätsangabe, die durch das Wettbewerbsrecht geschützt ist. Das bedeutet: Ein Produkt darf „Made in Germany“ tragen, wenn die wesentlichen und qualitätsbestimmenden Herstellungsprozesse – wie Entwicklung, Design, Produktion und Qualitätssicherung – in Deutschland stattfinden. Ob ein Herkunftshinweis auf einem Produkt erforderlich ist, hängt laut der IHK von der Gesetzgebung der einzelnen Staaten ab. Innerhalb Deutschlands besteht kein Zwang zur Angabe der geographischen Herkunft. Hersteller können also selbst entscheiden, ob sie ihre Ware mit „Made in Germany“ kennzeichnen. Eine irreführende Nutzung des Labels ist allerdings verboten und kann als Wettbewerbsverstoß geahndet werden. Das kann rechtliche Folgen haben, etwa Abmahnungen oder Schadenersatzforderungen.

**Weltweit höchstes Vertrauen**  
Denn „Made in Germany“ ist längst mehr als eine Herkunftsangabe – es ist ein Wertversprechen. Es steht für Qualität, Langlebigkeit, Präzision und technologischen Fortschritt. Dass das Vertrauen in deutsche Produkte auch heute noch besteht, zeigt eine Studie des Nürnberg Instituts für Markentscheidungen (NIM), die im September 2025 veröffentlicht wurde. Für die Analyse wurden 20.000 Menschen aus zehn Ländern repräsentativ für die jeweilige Bevölkerung befragt: aus Frankreich, Polen, Deutschland, Italien, Großbritannien, den USA, Japan, Mexiko, Südafrika und Indien. Dabei gaben 66 Prozent der Befragten an, Produkten mit der Aufschrift „Made in Germany“ besonders zu vertrauen – mehr als Waren aus der Schweiz (64 %) oder Japan (63 %). Auch auf die Kaufentscheidung wirkt sich das Label offenbar aus: 65 Prozent der Studienteilnehmenden sagten,

dass der Hinweis auf die deutsche Herkunft den Ausschlag für einen Kauf gebe. Das gilt vor allem bei Haushaltsgeräten und Verbrenner-Autos. Beim Vertrauen in Elektro-Autos landet Deutschland in der Umfrage hinter den USA und Japan auf Platz drei.

**Qualität als Standortfaktor**  
Wie erfolgreich Qualität „Made in Germany“ ist, zeigen die Beispiele unzähliger Unternehmen – vom Familienbetrieb bis zum globalen Konzern: In der Automobilindustrie haben Marken wie BMW, Mercedes-Benz und Porsche das Label „Made in Germany“ weltberühmt gemacht. Im Maschinenbau steht die Marke Trumpf aus Ditzingen beispielhaft für Präzision und Innovationskraft. Das Unternehmen entwickelt Lasertechnik und Werkzeugmaschinen, die weltweit gefragt sind. Herrenknecht aus Schwanaun gilt laut dem Weltmarktführer-Index DACH als Weltmarktführer im Tunnelbau.

Das Unternehmen steht für deutsche Technologie, die in Metrosystemen von London bis Sydney eingesetzt wird. Auch in der Medizintechnik sind deutsche Firmen stark: Die Carl Zeiss AG ist nach dem Weltmarktführer-Index DACH global führend im Bereich Optik und Optoelektronik. Und Unternehmen wie B. Braun, Karl Storz und Drägerwerk produzieren Hightechgeräte, die in Kliniken weltweit im Einsatz sind. Doch die NIM-Studie zeigt auch: In Zukunftsbranchen wie Elektromobilität, Elektronik oder Künstlicher Intelligenz genießen die USA und Japan bislang mehr Vertrauen. Wenn „Made in Germany“ auch bei Zukunftstechnologien überzeugen soll, muss Deutschland sein Qualitätsversprechen also auch in diesen Bereichen erneuern. Hersteller, die auf KI setzen oder Software, Biotech oder Robotik in Deutschland entwickeln, können das Label mit neuem Inhalt füllen – etwa als „Engineered in Germany“ oder „Designed in Germany“.

**Höchste Qualität**  
Letztlich ist es die Kundschaft, die entscheidet, ob ihre Wahl auf das Produkt des einen oder anderen Anbieters fällt. Entsprechend wichtig ist es nicht nur für deutsche Firmen, das Vertrauen ihrer jeweiligen Zielgruppe zu gewinnen und zu erhalten. Für die Studie „Höchste Qualität 2025“ hat das F.A.Z. Institut die Daten eines Social-Media-Monitorings von rund 16.700 deutschen und internationalen Unternehmen aus verschiedenen Branchen sowie einer Onlinebefragung analysiert. Die Studie zeigt, welche Firmen ihren Kundinnen und Kunden besonders hohe Qualitätsstandards bieten. Ausgezeichnet wurden unter anderem Krankenkassen wie die Barmer und die AOK Bayern, der Batteriehersteller Duracell, der Energieversorger E.ON oder das Bauunternehmen Würth.

## Mit bewährter Methodik

Die Studie „Höchste Qualität 2025“, veröffentlicht vom F.A.Z. Institut in Zusammenarbeit mit der Analysegesellschaft ServiceValue, identifiziert Unternehmen, die ihren Kundinnen und Kunden hohe Qualitätsstandards bieten. Die Studie basiert auf einem Social-Media-Monitoring. Dafür werden zunächst sämtliche Texte mit relevanten Suchbegriffen aus dem Netz erfasst. Anschließend werden die Daten mithilfe von Künstlicher Intelligenz fragmentiert und analysiert. Zusätzlich wurden in einem strukturierten Onlinefragebogen unterschiedliche Aspekte zur Qualität abgefragt.

Im Untersuchungszeitraum vom **1. Oktober 2023 bis 30. September 2025** konnten rund **15,8 Millionen Nennungen** zu etwa **16.700 Unternehmen** identifiziert und ausgewertet werden. Bewertet wurden dabei insbesondere die Dimensionen Qualität, Produkt & Service, Kundenzufriedenheit, Innovation, ökologische Nachhaltigkeit und Weiterempfehlung.

Die Punktwerte des Social-Media-Monitorings und des Fragebogens werden verrechnet und branchenbezogen normiert. Diese Berechnung erfolgt auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten. Der Branchensieger erhält 100 Punkte. Eine Auszeichnung erhalten diejenigen Unternehmen, die überdurchschnittliche Punktwerte in der Gesamtwertung ihrer Branche erreichen.



MEHR ERFAHREN

Jetzt den QR-Code für die Methodik und die vollständige Siegerliste scannen.

## Höchste Qualität 2025

Die Branchensieger der Studie im Überblick

UNTERNEHMEN	BRANCHE
1&1	Telekommunikationsanbieter
Allianz	Versicherer
ALLNET	Netzwerk-Technologie-Anbieter
Allos	Bio- & Naturkostanbieter
AM Qualitätsmatratzen	Matratzenhersteller
AQUISCAP	Unternehmensberater
ARYZTA	Bröt- & Backwarenhersteller
audius	IT-Berater
AUTO RITTER	Autohändler
AUTO1.com	Autobörsenbetreiber
BABOR	Gesichtspflege- & Kosmetikhersteller
BARMER	Krankenkassen
BDAE	Spezialversicherer
BMK COMPANY	Bio- & Naturmärkte, Reformhäuser
BMK Group	Elektroindustrie-Unternehmen
Bosch Smart Home	Smart-Home-Lösungsanbieter
BusinessBike	Dienst- & Job-Rad-Leasing-Anbieter
Canon	Druckerhersteller
Canyon Bicycles	Fahrrad- & E-Bike-Hersteller
CHECK24	Vergleichsportale
Creditplus Bank	Kreditbanken
Degussa Goldhandel	Gold- & Edelmetallhändler
Deloitte	Wirtschaftsprüfer & Steuerberater
DETOUR	Reiseveranstalter
Digitalore24	Digital-Marketing-Agenturen
E.ON	Energieversorger (überregional)
EDEKA	Lebensmitteleinzelhändler
Encavis	Erneuerbare-Energien-Unternehmen
ESTELLA	Bettwaren
ESWE Versorgung	Energieversorger (regional)
EURONICS	Elektrohändler
Fensterblick	Fenster & Türen Onlineshops
Feilmann	Optiker
fitbox	EMS-Studiobetreiber
FloraPrima	Blumenhändler
FROSTA	Tiefkühlkostanbieter
Funk Gruppe	Versicherungsmakler
furnster.de	Möbelhändler (online)
FV Frankfurter Vermögen	Vermögensverwalter
Grillfirst	Grill- & Grillartikelanbieter
GROHE	Sanitär- & Badeeinrichtungshersteller
GymCompany	Fitnessgeräthändler
hagebau	Baumärkte

UNTERNEHMEN	BRANCHE
HAMBÖRNER REIT	Immobilienunternehmen
HANSA-PARK	Themen- & Freizeitparkbetreiber
hasenkamp	Transport- & Logistikunternehmen
HQ Trust	Family Offices
HUK24	Direktversicherer
IKratos	Solartechnikanbieter
INJOY	Fitnessstudiotreiber
Insetto	Fliegengitter
ibs – Institut für Training und Beratung	Weiterbildungsanbieter
it-nerd24.de	Online-Softwarehändler
J. Pröpper	Haus- & Sicherheitstechnik
JUMBO	Spielwarenhersteller
Junge Die Bäckerei	Bäckereien
Kale&Me	Fruchtsäfte
KAYAK	Reiseportalbetreiber
Kreisparkasse Heidenheim	Sparkassen
LAMY	Schreibgeräthehersteller
Lauenberg Immobilien	Immobilienmakler
Lecturio	E-Learning-Anbieter
LIDL	Lebensmittel-Discounter
LiVEye	Sicherheitsdienste
Lucky Bike	Fahrradhändler
LUKAS-ERZETT	Werkzeug- & Gerätehersteller
MAC	Modeanbieter
Mastercard	Kreditkartenanbieter
maxell	Batteriehersteller
MELLERUD	Putz-, Pflege- & Waschmittel-Hersteller
mera	Tiernahrung
MERKUR PRIVATBANK	Privatbanken
MEWA	Hygiene- & Textilserviceanbieter
Miele	Haushaltsselektrogerätehersteller
MLF Mercator-Leasing	Leasinggesellschaften
Möbel RIEGER	Möbelhändler
momox.de	Ankaufportalbetreiber
MYFLYRIGHT	Fluggastrechtportalbetreiber
netcup	Cloud Infrastruktur & Hosting
norisbank	Direktbanken
NTT DATA	IT-Dienstleister
Nubert	Lautsprecheranbieter
Octopus Energy	Ökostrom- & Gasanbieter
office people	Personalienanbieter
ONTRAS	Netzbetreiber
OSRAM	Beleuchtungsanbieter

UNTERNEHMEN	BRANCHE
Panasonic	Unterhaltungselektronikhersteller
PIABO	Werbe- & PR-Agenturen
PORR	Bauunternehmen
radprax Vorsorgeinstitut	Check-up-Zentren
RECARO Kids	Kindewagen- & sitzproduzenten
Revolut	Neo-Banken
RIMOWA	Taschen- & Kofferhersteller
ROSSMANN	Drogeriemärkte
Rotpunkt	Küchenmöbelhersteller
SANDER Gourmet	Caterer & Lebensmittellieferanten
SCHÜCO	Tür- & Fenstertechnikanbieter
Schülerhilfe	Nachhilfeninstitute
SchwörerHaus	Fertighausanbieter
SD Worx	HR-Software-Anbieter
Sievort	Baustoff- & Bauchemieanbieter
SIXT	Autovermieter
Smartbroker	Online-Broker
Smaveto	Digitale Finanz- & Versicherungsexperten
Sparda-Bank Baden-Württemberg	Sparda-Banken
Stadtwerke Solingen	Stadtwerke
STIEBEL ELTRON	Wärme- & Kältetechnikanbieter
SUDPACK	Verpackungshersteller
Takko Fashion	Fashion-Discounter
TARGOBANK	Universalkassen
Tarkett	Teglich- & Bodenbelagsanbieter
technotrans	Maschinen- & Anlagenbauunternehmen
Tetra	Aquaristikanbieter
The Storytelling Company	Eventagenturen
Town & Country Haus	Massivhausanbieter
Trodax	Büroartikel
its	Bildungsdienstleister
TÜV SÜD	Prüfungsgesellschaften & Sachverständige
uvex	Arbeits- & Berufsbekleidungsanbieter
VILSA	Getränkehersteller
Volksbank Gronau-Ahaus	Volks- & Raiffeisenbanken
Weisshaus Shop	Wein- & Spirituosenhändler
Westfalia Mobil	Wohnwagen- & Reisemobilproduzenten
WIFO	Maklerpools
WINI Büromöbel	Büromöbelhersteller
WIRTSCHAFTSDRUCK	Druckdienstleister
Würth	Baustoffe & Bauzubehör (Großhändler)
Wüstenrot Bausparkasse	Bausparkassen
Zengerle & Riederer Hörsysteme	Hörgeräteakustiker

F.A.Z. INSTITUT  
DEUTSCHLAND  
ZERTIFIKAT

HÖCHSTE  
QUALITÄT

Basis: Reputationsanalyse  
mit Fokus Qualität  
10/2025  
deutschlandzertifikat.net

### IMPRESSUM Höchste Qualität 2025

Anzeigensonderveröffentlichung der  
F.A.Z. Institut GmbH, Pariser Straße 1,  
60486 Frankfurt am Main

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:  
Hannes Ludwig, Gregor Vischer  
(Geschäftsführung)

Redaktionsleitende Umsetzung: Caroline Friedmann,  
Jonas Bugal (Gestaltung), Luise Volk  
(Konzeption)

Druck: Weitere Angaben siehe Impressum  
dieser Zeitung